

Nordhornerin zählt zu Europas besten Friseuren

M. Sahbaz Dritte der Europameisterschaften in Moskau – 29-Jährige erntet Früchte jahrelanger Arbeit

Eine der drei besten Friseurinnen Europas ist die Nordhornerin Mehtap Sahbaz.

Bei den Europameisterschaften des internationalen Coiffeur-Verbandes IOC in Moskau errang die 29-jährige Friseurmeisterin am Wochenende in der Gesamtwertung den dritten Platz.

Von Rolf Masselink

Nordhorn. Internationale Berufswettbewerbe hat sie schon Dutzende mitgemacht. Die Sammlung ihrer Siegerpokale ist auf dem Regalbrett im „Salon am Theater“ Josef Hopmann kaum noch unterzubringen. Aber jetzt hat die zierliche Türkin aus Nordhorn in ihrer Karriere ein neues „High-Light“ gesetzt: Unter 84 Top-Friseuren aus ganz Europa sicherte sie sich bei den Europameisterschaften in Moskau einen unerwarteten dritten Platz. Am Montag konnte sie in einem der stark bewachten Veranstaltungssäle im Kreml-Komplex die begehrte Siegerurkunde in Empfang nehmen. Bei internationalen Wettbewerben in Paris, Utrecht, Helsinki und Frankfurt hatte sie zuvor die Qualifikationspunkte für den Start in Moskau gesammelt.

„Das war Stress ohne Ende“ lacht die Friseurmeisterin, die seit vielen Jahren um Spitzen-

platzierungen in den Berufswettkämpfen ihrer Branche kämpft. Wochenlang hatte sie zunächst in Nordhorn, dann unter Anleitung des deutschen Starfriseurs und Weltmeisters Joachim Wolf in Darmstadt trainiert. Um die Vorbereitung möglichst perfekt zu machen, war zwischenzeitlich sogar das russische Modell Julia von Moskau nach Nordhorn eingeflogen worden.

Am Sonntag hatte Mehtap Sahbaz diesem Model in Herzen der russischen Hauptstadt drei verschiedene Wettbewerbsfrisuren auf den Kopf zu „zaubern“. Innerhalb von 20 Minuten warmöglichst effektiv eine Tagesfrisur zu erstellen. Zweite Wettbewerbsaufgabe: Umfrisieren des Modells zu einer eleganten Abendfrisur. In dieser Aufgabe ging es unter anderem darum, künstliche Haarteile einzuarbeiten. In dritten Durchgang schließlich wurde eine modische „Fingerfrisur“ verlangt. sie mußte ohne jedes Hilfsmittel erstellt werden, erlaubt war lediglich ein Föhn.

Diese Europameisterschaft, die alle zwei Jahre ausgerichtet wird und diesmal zum ersten Mal in Moskau stattfand, stieß angesichts dieser Aufgaben und der großen Teilnehmerzahl organisatorisch an ihre Grenzen. „Die Modelle mußten zwischen den Durchgängen manchmal eine Stunde warten, bis sie von den Punktrichtern bewertet wurden“, erzählt Mehtap Sahbaz. Und danach blieb meist zu-

wenig Zeit zur Vorbereitung auf die nächste Aufgabe. Außerdem waren akteure und Modelle bereits seit 4 Uhr früh auf den Beinen gewesen, um sich auf die Meisterschaft vorzubereiten. Dennoch: „In Moskau habe ich gezeigt, dass ich’s kann. Ich war nach jedem Durchgang mit meiner eigenen Leistung zufrieden“, sagt die Nordhornerin selbstbewußt. Dass sie sich damit insgesamt auf den dritten Platz vorgearbeitet hatte, erfuhr die 29-Jährige allerdings erst einen Tag später: bei der offiziellen Siegerehrung am Montag.

Insgesamt waren in Moskau vier deutsche Teilnehmerinnen an den Start gegangen. Mehtap Sahbaz war die einzige Norddeutsche. „Ich bin die einzige aus Norddeutschland, die über viele Jahre hinweg dabei geblieben ist“, sagt die fröhliche junge Frau. „Da gab es auch schon mal Tiefpunkte, wo man alles hinschmeißen wollte. Aber ich hab mich immer wieder aufgegriffen und weitergemacht“. Und jetzt, wo ihr letztes, großes Ziel zum Greifen nahegerückt ist, kann sie unmöglich aufgeben. Die deutsche Meisterschaft im März in dortmund und die Weltmeisterschaft im September in Berlin – das sind Mehtap Sahbaz nächste große Herausforderungen. Und es sollen ihre letzten sein. Danach, mit 30, will sie aus dem internationalen Wettbewerbsgeschäft aussteigen.

Doch zuvor stehen wieder Friseurwettbewerbe imbelgi-



Mit Schere, Schaumfestiger und Föhnbürste zauberte Mehtap Sahbaz bei der Europameisterschaft der Frisöre in Moskau ihrem Modell Julia (kleines Bild) preiswürdige Frisuren auf den Kopf. Fotos: Westdörp

schen Lüttich und in Finnland auf dem Plan – Vorbereitung für die WM. Aufgrund ihrer Leistung in Moskau gehört Mehtap Sahbaz schon jetzt fest zum Ka-

der des deutschen WM-Teams. Lächelnd gibt die junge Türkin zu: „Das habe ich mir über viele Jahre selbst erarbeitet. Da bin ich schon stolz.“